

Haushaltsrede CDU-Fraktion Doppelhaushalt 2019/2020

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,
meine Damen und Herren,

ich freue mich sagen zu können, dass Bad Vilbel so gut dasteht wie noch nie. Wir haben unsere Stadt in den vergangenen Jahren kontinuierlich und in vielerlei Hinsicht weiterentwickelt. Eines war uns dabei immer besonders wichtig: keine neuen Schulden zu machen. Das ist uns gelungen.

Diesen Umstand verdanken wir unserem Bürgermeister und Kämmerer Dr. Stöhr. Es ist ihm erneut gelungen, einen Doppelhaushalt vorzulegen, der nicht nur im Ergebnishaushalt schwarze Zahlen schreibt, sondern auch ohne jegliche Kreditaufnahme auskommt. Damit sind wir eine der wenigen schuldenfreien Kommunen Hessens. Darauf, meine Damen und Herren, können wir stolz sein.

Doch darauf ruhen wir uns nicht aus. Wir wollen Bad Vilbel auch in den kommenden zwei Jahren und darüber hinaus weiterentwickeln. Es gilt, die Herausforderungen zu meistern, die auf uns zukommen.

Einige Beispiele möchte ich Ihnen kurz nennen:

- In die Sanierung und Renovierung städtischer Wohnungen investieren wir mehr 600.000€.
- Für den Betrieb unserer Kitas geben wir rund 12 Mio. € aus.
- Für den Radwegebau investieren wir in den nächsten beiden Jahren 2,5 Mio €
- Das Bürgerhaus Heilsberg und die Kita Heilsberg werden 2020 in Angriff genommen. Das sind Investitionen von insgesamt mehr als 3 Mio €.
- Mit dem Bau des Kreisels Am Weißen Stein in Massenheim können wir den Rückbau der Homburger Straße beenden.

All das ist übrigens nur möglich, weil eine vorrausschauende Stadtentwicklungspolitik nun Früchte trägt. Ohne die Investitionen in den Quellenparkt, für die uns die Opposition jahrelang beschimpfte und regelmäßig den Ruin Bad Vibels prophezeite, wären wir nicht in der

Lage solch umfangreiche Leistungen für unsere Bürgerinnen und Bürger zu erbringen.

Ein besonderer Fokus liegt in den kommenden beiden Jahren auf dem Hessestag, den wir 2020 in unserer Stadt ausrichten dürfen. Neben den logistischen Anforderungen, auf die wir gut vorbereitet sein werden, bietet der Hessestag vor allem große Chancen für uns als Gastgeber. Diese werden wir nutzen.

Zuletzt konnten wir zwei große städtebauliche Projekte erfolgreich beenden: die Neugestaltung des Bahnhof-Areals und den Umbau des Woolworth-Geländes. Das erfreuliche Ergebnis ist ein Eingangstor, das zu Bad Vilbel passt und mit dem wir uns nicht mehr verstecken müssen. Nun folgt die Errichtung der neuen Stadthalle - mit einem Investitionsvolumen von 25,1 Millionen € sicherlich unser größtes Projekt. Das Gebäude wird durch eine gläserne Orangerie mit dem 90 Jahre alten Kurhaus verbunden, das ebenfalls für 5 Millionen € umgebaut und saniert wird. Dieses Großprojekt sucht in der Region seinesgleichen und ist ein wichtiger Schritt, um Bad Vلبels Neue Mitte zu vollenden. Die Bad Vilbeler sind stolz auf die Neue Mitte und zeigen sie gerne Besucherinnen und Besuchern unserer Stadt. Darüber scheint es ganz in Vergessenheit geraten zu sein, welche große Anstrengung und Standhaftigkeit der CDU es bedurfte, um dieses Projekt zu realisieren.

Doch auch den Rest der Frankfurter Straße vergessen wir dabei nicht. Wir wollen sie mit der Umsetzung des Freiflächenkonzeptes noch attraktiver zu machen. Dafür investieren wir über 5,5 Mio. €.

Das wird der Hauptschlagader unserer Stadt ein neues Gesicht verleihen. Gleichzeitig wird der Kurpark aufgewertet und teils neu angelegt.

Auch die Rahmenbedingungen für die örtlichen Vereine sollen weiter verbessert werden. So sanieren wir beispielsweise bis 2021 die alte Sporthalle in der Saalburgstraße. Der Sportplatz auf dem Heilsberg erhält eine Flutlichtanlage, und auch der kaputte Massenheimer Kunstrasenplatz soll saniert werden. Ebenso müssen die Feuerwehrgerätehäuser instandgehalten werden. Uns ist es wichtig, die Vereinsarbeit und das Ehrenamt zu unterstützen, wo es nur möglich ist. An dieser Stelle zu sparen, wäre aus Sicht der CDU ein großer Fehler.

Je attraktiver eine Stadt wird, desto mehr Menschen zieht sie an. Eine einfache Gleichung, die jedoch die Städte und Gemeinden im Rhein-Main-Gebiet vor Herausforderungen stellt. Der Druck auf den Wohnungsmarkt ist längst auch bei uns angekommen, und wir reagieren, indem wir in bezahlbaren Wohnraum investieren. Beispielhaft seien an dieser Stelle die Bauprojekte an der Konrad-Adenauer-Allee und im Lehnfurter Weg genannt. Dass das Land die Mietpreisbremse nun auch in Bad Vilbel einführen will, kann dabei nur ein Baustein von vielen sein. Bis 2024 entstehen zudem im Quellenpark insgesamt rund 1600 Wohnungen sowie zwei neue Kindertagesstätten. Damit werden wir wieder viel Geld in weitere Betreuungsplätze investieren.

Unser kulturelles Angebot für Alt und Jung bauen wir weiter aus: Wir errichten eine neue Theaterwerkstatt für die Burgfestspiele, schaffen neue Spielplätze und auch der Weg für das Jugendhaus auf dem Heilsberg ist endlich frei. Die bestehenden Jugendzentren in Dortelweil und der Kernstadt werden renoviert.

Eine Stadt, die wächst, muss auch personell gut aufgestellt sein. Deshalb schaffen wir in den kommenden zwei Jahren rund 30 neue Stellen, beispielsweise in den städtischen Kitas, in der Straßenverkehrsbehörde, der Stadtgärtnerei, der Veranstaltungstechnik, im Bereich Tiefbau sowie bei der Feuerwehr.

Und das alles - ich möchte es noch einmal betonen - ohne neue Schulden zu machen und auch ohne Steuererhöhungen.

Zu den Haushaltsanträgen der Opposition werden wir im Verlauf der weiteren Diskussion noch Stellung nehmen.

Zum Abschluss möchte ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für ihr engagierte Arbeit und die Unterstützung bei unseren Fragen danken.

Ein besonderer Dank gilt Herrn Albert und Herrn Dickhardt aus der Kämmerei sowie allen Kolleginnen und Kollegen für die große Unterstützung im Rahmen der Aufstellung des Doppelhaushaltes 2017/18.

Die CDU-Fraktion wird dem Doppelhaushalt 2019/2020 zustimmen. Wir danken dem Koalitionspartner FDP und dem Magistrat mit Bürgermeister Dr. Stöhr an der Spitze für die gute Zusammenarbeit.